

E. Pauls, Niederrheinische Molken-Zauberformeln.
(In Zs.f. Kulturgeschichte, V.)

S. 319

Ein Molkensegen beginnt mit der Anrufung der Dreieinigkeit. Dann wird die Milch gesegnet mit: Ebbe und Flut, dem Zeichen des heiligen Kreuzes, mit mach (Nacht?) und Tag und Gottes Kraft, mit der heiligen Flut des Jordans, mit den drei Marien und mit den heiligen drei Königen von Osten, Westen, Süden und Norden. Aus dem teilweise unverständlichen Schluss des Zaubersegens hier folgendes. Dattar nen thoem noch can van den knapen noch ledder papen, noch melcke megede, noch van jenigen unhutten luden baven der erden oft under der erden. + (Segnung mit den fünf Wunden), dat dyt molcken sine recte tere und syn rechte gebere und syn recte frucht genete.... und duse botter also schire tho samende mote kamen, als unse leve Here Jhesus Christus sine hillige doepe hadde entfangen. Item dit schastu III mal aver de karne lesen myt eyn licht unde als dat eyn mal uth is, szo lat dar III drapen van den lichte yn de karne drepen und sprick yn dem namen des vaders (folgt Nennung der Dreieinigkeit.) Amen. Adiuro te diaboli (!) et omnes.. ut non noceas huis liquere (!) per patrem... (Dreieinigkeit und mehrere Heilige genannt).

(Düsseldorf, Kgl. Staatsarchiv. Stadt
Emmerich B.VII Nr.2, Hs.a.d.l.Hälfte
d.16.Jhs.)